

Gebäude für Lebensmittelversorgung

Leipzig, 1909

Vier Beispiele.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78934](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-78934)

Um die Hallen vor zu großer Abkühlung zu bewahren, macht man sie mäßig hoch. Die Hallen in Plauen, 13,00 m im Mittelteil der Rinderhalle und 9,90 m in der Kleinviehhalle, müssen als erheblich zu hoch bezeichnet werden.

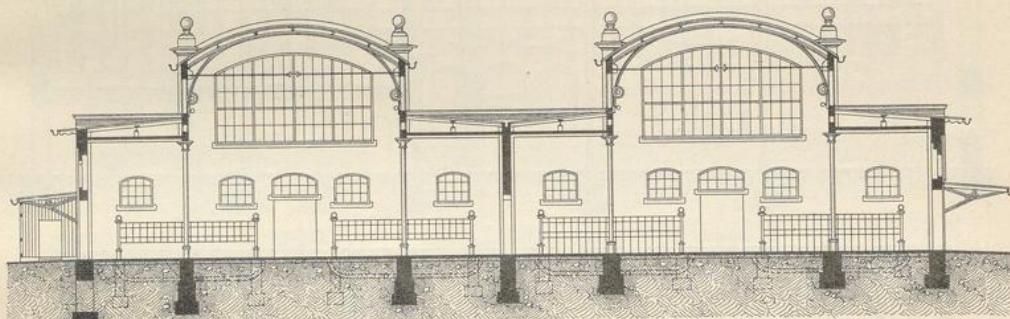
a) Fig. 181¹¹⁾ zeigt den Grundriß der Kleinviehhalle zu Breslau, deren rechte Hälfte für Kälber bestimmt ist. Ausführliche Beschreibung siehe unter e.

164.
Beispiele.

b) Fig. 182¹²⁾ gibt einen Querschnitt der Kleinvieh-Markthalle in Plauen. Siehe den Lageplan und die Beschreibung unter e. Die Halle ist vorzüglich beleuchtet und gelüftet, zeigt aber eine zu reichlich bemessene Höhe.

c) Die Kleinvieh-Markthalle zu Düsseldorf (Fig. 183 bis 185¹³⁾) hat dieselben Abmessungen und die gleiche Bauart wie die Großvieh-Markthalle (siehe Fig. 178 bis 180) dafelbst. Der Verkaufsraum enthält Schranken zum Anbinden der Kälber und Buchten mit Trögen für Schweine und Raufen für Schafe, sowie eine Viehwage und als Nebenräume eine Küche zum Kochen der Kälbertränke und ein Aufseherzimmer.

Fig. 182.



Querschnitt der Kleinvieh-Markthalle auf dem Viehhof zu Plauen¹²⁾.

$\frac{1}{300}$ w. Gr.
Arch.: Fleck u. Dolzig.

Die Kälberschranken, 6 freistehende und eine an der Wand, reichen etwa für 400 Kälber aus. Die einzelnen Gruppen sind durch 1,20 m breite Gänge geschieden. In der Stallabteilung, die gleichzeitig für die Überstände aus der Schweine-Markthalle benutzt wird, sind 6 Buchten für Schafe und 2 Gruppen von je 6 Buchten für Schweine abgeteilt. Jede Gruppe ist von einem 1,00 m breiten Treibgang durchschnitten, der auf die Hallentür führt. Die Buchten haben sog. Wandertüren (von Beck & Henkel zu Kassel) die, nach jeder Richtung drehbar, die Gänge beliebig öffnen und sperren. Die Buchtanwendungen sind 1,20 m hoch, in der unteren Hälfte 10 cm stark aus hochkantig in Zement versetzten und beiderseitig mit Zementmörtel verputzten Ziegelsteinen gemauert, in der oberen Hälfte als verzinktes eisernes Gitter gestaltet. Das Gitter ist auf einem dachförmig auf der Wand liegenden, 70 × 70 × 9 mm starken A-Eisen befestigt und befestigt aus schmiedeeisernen Rundstäben von 20 mm Durchmesser, die in Abständen von 120 mm zwischen wagrechten Gasrohren von 50 mm Durchmesser und 4 mm Wandstärke angebracht sind.

d) Wegen weiterer Hallen verweisen wir auf die unter e zu gebenden Beschreibungen ausgeführter Anlagen.

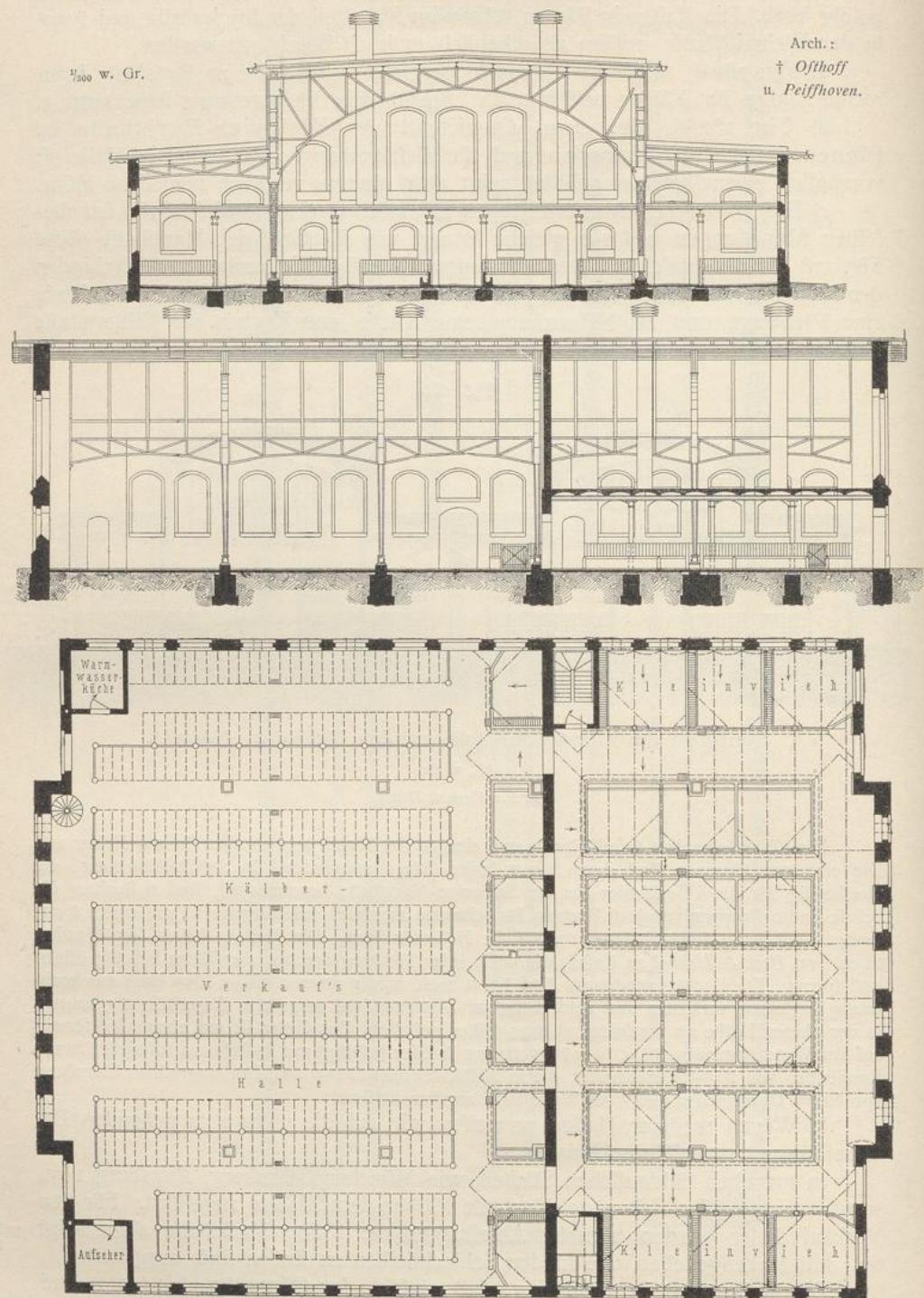
In manchen süddeutschen Städten, wie München, Nürnberg, Augsburg usw., werden zu gewissen Zeiten geschlachtete Kälber dem Markte zugeführt. Für den Verkauf dieser werden mitunter Abteilungen der Kälber-Markthalle abgezweigt und mit Hakengestellen, wie in den Schlachthallen zu finden sind, ausgestattet.

Die Halle muß so groß sein, daß einschl. der Gänge 0,70 bis 0,75 qm und ohne diese 0,40 bis 0,50 qm auf jedes Kalb entfallen. Die Anzahl der Kälber ist

165.
Raum
für
geschlachtete
Kälber.

166.
Abmessungen.

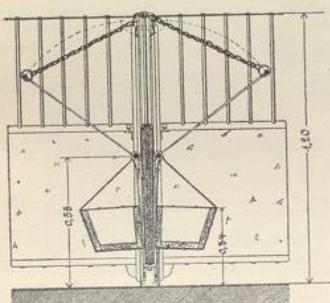
Fig. 183 bis 185.

Kleinvieh-Markthalle auf dem Viehhof zu Düsseldorf³⁹⁾.

für den Zuwachs der nächsten 5 Jahre zu berechnen, und zur Erzielung freien Raumes für Händler und Käufer ist die notwendige Buchtenfläche um 25 Vomhundert zu erhöhen.

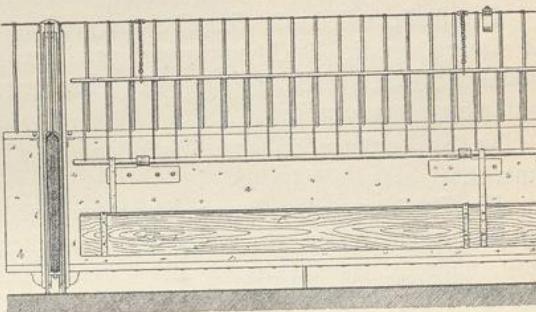
Wo die Kälber in Wagen auf Schmalspurgleisen in die Halle gefahren werden, muß der Hauptgang mindestens 3,50 bis 4,00 m breit angelegt werden. Gleise anzulegen, wo die Beschaffenheit der Straßenoberfläche solche nicht erübrigt, wie z. B. in Posen (siehe Art. 129, S. 144), ist überall zu empfehlen, um die Tiere vor Quälerei auf dem Transport zu schützen. Sie werden zweckmäßig von den Buchten der Laderampe oder von den Abladeplätzen für Fuhrwerke nach der Markthalle und den Markttallungen und von da nach den Schlachthoftallungen und den Schlachthallen geführt (Leipzig, Barmen, Chemnitz, Nürnberg; vergl. auch Fig. 120, S. 127).

Fig. 186.



Querschnitt.

Fig. 187.



Längsschnitt.

Einzelheiten zu Fig. 181¹¹).

3) Markthallen für Schafe.

Die Markthallen für Schafe können wieder, wie die Großviehhallen, entweder nur dem Verkaufe der Tiere oder letzteren auch als Stallungen dienen. Beide Arten sind ausgeführt.

Die Stände für Schafe bestehen aus Buchten von Gitterwerk aus Latten oder eisernen Stäben, 1,10 bis 1,30 m hoch, und sind gegen den Gang zu mit Türen versehen.

Man rechnet an Standraum für ein Schaf 0,25 bis 0,30 qm Fläche und unter Berücksichtigung sämtlicher Gänge ca. 0,40 bis 0,50 qm Hallenfläche für ein Schaf.

a) Die Verkaufshalle für Schafe auf dem von *Blankenstein* erbauten Zentralviehmarkte und Schlachthofe zu Berlin ist eine allseitig offene Halle von 217 m Länge und 72 m Breite.

Sie ist für 35 000 Schafe erbaut, wobei somit, bei 15 624 qm Grundfläche, jedes Schaf 0,45 qm Raum (einschl. Gänge) einnimmt. Die Schafe werden in dieser offenen Halle nur an den Markttagen zum Verkauf ausgestellt und in der übrigen Zeit in den massiven 4 Hammelställen untergebracht. Die Holzbedachung der Schafshalle wird von Walzträgern getragen, welche auf gußeisernen Säulen ruhen. Der höher geführte Mittelteil ist mit festsitzenden Glasjaloufien zur Lüftung und Beleuchtung versehen. In den Pultdächern der Seitenteile sind Deckenlichter angebracht, welche nach der Sägeform in Schmiedeeisen mit Wellenzinkdeckung ausgeführt sind. Zwischen den Gängen sind Buchtenabteilungen vorhanden, welche durch Einlegen von Brettern in gußeiserne Pfosten geschaffen sind (*Osthoff*).

167.
Konstruktion
und
Größe.

168.
Beispiele.